



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 192.

Welzheim, Dienstag den 12. Dezember 1899.

33. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Bekanntmachung.

betr. den Umtausch der im Jahre 1896 und 1897 ausgestellten Quittungskarten.

Nach §. 135 Abs. 1 des neuen Invalidenversicherungsgesetzes verliert eine Quittungskarte ihre Gültigkeit, wenn sie nicht innerhalb zweier Jahre nach dem auf der Karte bezeichneten Ausstellungstage zum Umtausche eingereicht ist. Die Versicherten hies. Gemeinde und die Krankenkassen, welche Quittungskarten aufbewahren, werden deshalb aufgefordert, die in ihren Händen befindlichen, in den Jahren 1896 und 1897 ausgestellten Quittungskarten **noch vor dem Ablauf des Jahres 1899** der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung zum Umtausche zu übergeben.

Den 9. Dez. 1899.

Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung:
Stadtschulth. Müller.

Welzheim.

Bekanntmachung

Am 1. Januar 1900 tritt nachstehender § 15a der Gewerbeordnung in Kraft:

1) Gewerbetreibende, die einen offenen Laden haben oder Gast- oder Schankwirtschaft betreiben, sind verpflichtet, ihren Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen an der Außenseite oder am Eingang des Ladens oder der Wirtschaft in deutlich lesbarer Schrift anzubringen.

2) Kaufleute, die eine Handelsfirma führen, haben zugleich die Firma in der bezeichneten Weise an dem Laden oder Wirtschaft anzubringen; ist aus der Firma der Familienname des Geschäftsinhabers mit dem ausgeschriebenen Vornamen zu ersehen, so genügt die Anbringung der Firma. Auf offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien finden diese Vorschriften mit der Maßgabe Anwendung, daß für die Namen der persönlich haftenden Gesellschaften gilt, was in Betreff der Namen der Gewerbetreibenden bestimmt ist.

Sind mehr als zwei Beteiligte vorhanden, deren Namen hienach in der Aufschrift anzugeben wären, so genügt es, wenn die Namen von zweien mit einem das Vorhandensein weiterer Beteiligter andeutenden Zusatz aufgenommen werden. Die Polizeibehörde kann im einzelnen Falle die Angabe der Namen aller Beteiligten anordnen. Firmen- und Wirtschaftsschilder, welche mit vorstehender Bestimmung nicht im Einklang stehen, sind bis 1. Januar 1900 entsprechend abzumändern bezw. fehlende Schilder sind bis zu diesem Zeitpunkte anzubringen.

Wer bis zum 1. Januar 1900 diesen Vorschriften nicht nachgekommen ist, unterliegt gemäß § 148 der Gew.-Ordg. einer Geldstrafe bis zu 150 Mark.

Den 30. Novbr. 1899. Stadtschultheißenamt.

Müller.

Rechnungen

werden sauber und billig angef. in der Buchdr. von
L. Unterzuber.

Welzheim, 10. Dez. 1899.

Todes-Anzeige.

In tiefem Schmerz teilen wir mit, daß unsere liebe Mutter

Anna Zweigle, Witwe

gestern nachmittag im Alter von 78 Jahren sanft entschlafen ist.

Beerdigung Dienstag nachmittag 1 Uhr.

Im Namen der Hinterbliebenen

Der Sohn:

Albert Zweigle.

Oberndorf bei Sandersberg.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme bei dem nach kurzer Krankheit ganz unerwartet schnellen Hinscheiden unseres geliebten und treubeforgten Gatten und Vaters



Heinrich Zehender,

für die vielen Blumenspenden, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, sowie für den erhebenden Gesang des Herrn Lehrers und Sängern bei der Beerdigung sagen ihren tiefgefühlsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin:

Friedrike Zehender,

geb. Klauß,

mit ihren sieben Kindern.

Wollgarne

empfehlen trotz Aufschlag noch zu den alten Preisen $\frac{1}{5}$ Pfd. von 40 Pfg. an.

Karl Döbele.

Unterschlechtbach. Liegenchafts-Verkauf.



Aus der Nachlassmasse des
† Jakob Haller, gewes. Bauern
in Michelau

kommt die vorhandene Liegenchaft, bestehend in:
2 ar 97 qm einem zweistöckigen Wohnhaus mit
Schener, Wagenhütte, Stallung und ge-
wölbtem Keller an der Schorndorf-
Rudersberger Straße,
2 " 32 " Wasch- und Badhaus hinter dem Haus und
4 ha 80 " 97 " Gärten, Ländern, Weinberge, Acker,
Wiesen und Waldungen

am

Samstag den 16. d. Mts.
nachmittags 2 Uhr

zu Michelau in der Wohnung des Anwalts im öffentlichen Auf-
streich zum Verkauf.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 10. Dezember 1899.

Ratschreiberei:
F ö h l.

Unterschlechtbach. Fahrnis-Verkauf.



Aus der Nachlassmasse des
† Jakob Haller, gewes.
Bauern in Michelau

kommt die vorhandene Fahrnis zu
Michelau in der Wohnung des Ver-
storbenen gegen sofortige Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum
Verkauf und zwar:

am Freitag den 15. d. Mts.

von vormittags 9 Uhr an,

Bücher, Küchengeräth, Schreinwerk, Faß-
und Bandgeschirr, worunter 5
Fässer, 600, 450, 400, 200
und 150 Liter haltend, allerlei Hausrat,
Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Bauern-
geschirr, 1 Ochsenwagen, 1 Fuhrwagen,
2 kleinere Wägel, 1
Pflug, 2 Eggen, 1
Futterschneidmaschine und ca. 2
Eimer Most;

Am Samstag den 16. d. Mts.

von vormittags 9 Uhr an,

1 Paar Ochsen, 1 Kuh, 1 Läufer-
schwein, ca. 10 Ztr. Dinkel, ca.
5 Ztr. Weizen, ca. 5 Ztr.
Haber, ca. 300 Dinkelgarben,
ca. 300 Habergarben, ca. 50
Ztr. Angersfen, ca. 30 Ztr.
Kartoffeln, ca. 200 Ztr. Heu
und Dehmd und Vorrat an
Holz.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 10. Dezember 1899.

Waisengericht
Vorstand: F ö h l.

Ziehung am 12. Dezbr. 1899.

Möckmühler Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung der abgebr. Stadtkirche.
Hauptgewinne 15 000, 5000 Mk. u.
zus. 1237 Geldgewinne mit 40 000 Mk.
Lose á 1 Mk., 13 Lose für 12 Mk., Porto und Liste
25 S empfehlen die
Generalagentur Eberhard Fezer in Stuttgart,
sowie Hdy. Aug. Bilfinger in Welzheim.

Frachtbriefe hält vorräthig

L. Unterzuber.

Burgholz.

Wahlfache.

Für das mir schon seit längerer Zeit geschennte Zutrauen herz-
lichst dankend bitte ich die verehrlichen Wähler, meines Alters und
abnehmenden Gesundheitsverhältnisse halber, bei der am 15. d. Mts.
stattfindenden Gemeinderatswahl von mir abzustehen und ihre
Stimmen einem andern geben zu wollen.

Michael Lindauer.

Welzheim.

Zu jetziger Verbrauchszeit bringe ich mein

Pelzwarenlager

in empfehlende Erinnerung.

Große Auswahl in:

Pelzmützen für Herrn und Knaben, Zuchauschlagmützen,
Blüschmützen, Hausmützen, Kindermützen aller
Art, Pelz-Baret, Pelzmuff in großer Auswahl,
Pelzhandschuh, Lederhandschuh, Pelztragen.



Bettvorlagen,

Schlittendecken, Fußkörbe, Brustpelz, sowie alle
in mein Fach einschlagenden Artikel billigt.

Reparaturen & Veränderungen

von Pelzwaren, werden gut und billigt gefertigt

B. Guberan, Kürschner.

Welzheim.

Feinste selbstgemachte Baslerlekerli

in Paketen und offen,
Soniglebkuchen, Springerli, Schaumkonfekt
und sämtliches Weihnachtsgebäck
empfehlst billigt

**Friedrich Weller,
Bäcker.**

Alle Sorten Mehl

empfehlst

Der Obige.

Frauen und Mädchen

benützen zur Erfrischung, Ver-
schönerung und Verjüngung ihres
Leints nur

Grolsch's Heublumen-Seife
aus dem Extrakte der vom Pfar.
Kneipp so vielfach verordneten, die
Haut erfrischenden und belebenden
Heublumen erzeugt. Preis 50 Pfg.

Was ist Feraxolin?

Feraxolin entfernt Wein-, Kaffee-,
Fett-, Tinten-, als auch Harzflecke
aus den heikelsten Stoffen, ohne
Ränder zu hinterlassen.

Feraxolin ist seit Jahren erprobt
und ist gekehlich geschützt.
Preis einer neuartigen Metallhülle
35 und 60 Pfg.

Engros durch die

„Engeldroguerie“ von Johann Grolsch,
I. I. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Mähren.

In Welzheim bei Heir. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Bringe mein Lager in

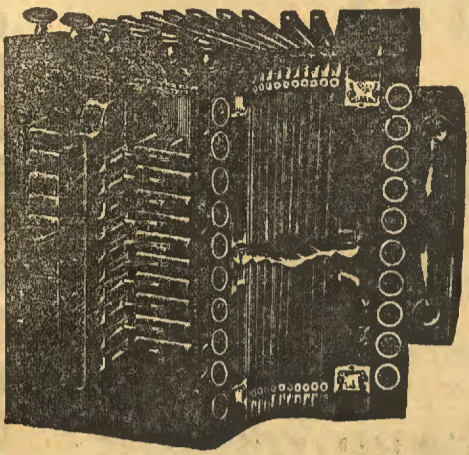
Grob- & Kleineisenwaren

bei äußerst billigt gestellten Preisen
in empfehlende Erinnerung.

Chr. Bauer.

Zieh-Harmonika mit Zitter-Apparat

Nur 5 Mark.



Dieses Instrument ist etwas großartiges auf diesem Gebiete. Mittels dieses Zitter-Apparates, der mir unter D. R. G. M. Nr. 116674 vom Kaiserlichen Patentamt geschützt worden ist, kann man die Musik durch Ausziehen eines dritten Registerzuges beliebig ans Trilloltrire oder Zittern bringen, ähnlich wie bei italienischen Drehorgeln. Es ist dieses eine interessante, werthvolle angenehme Abwechslung, wodurch Spieler und Zuhörer sehr überrascht werden. Die Ansprache der Stimmen ist eine leichte, ganz gleich, ob der Zitterapparat in oder außer Thätigkeit ist. Dieses Instrument ist außerdem versehen mit gutem Doppelbalgen, 10 Tasten, garantirt unzweifelhafter Spiralfederung D. R. G. M. Nr. 47462, 40 breiten Stimmen, 2 Contrabässen, 3 Registern, offener Nickel-Klaviatur mit breitem Nickelstab umlegt, eleganten Nickelbeschlägen, mit Metall eingefassten Balgfaltenecken, 2 chörigem Orgelton, großes, ansehnliches, solides Concert-Instrument. Neuartiges Glockenspiel kostet 30 Pfg. Neueste Selbsterlernschule gratis. — Gewöhnliche 2chörige Concert-Zug-Harmonikas, auch Landfaren-Harmonikas in eleganter Ausführung, man höre und staune, nur 4,25 Mk. und keine 4 1/2, 5 Mk. oder noch mehr. — 3 chörige Harmonika, großartige Neuheit, 3 echte Register-Contrabässe nur 6 Mk. — 4 chörige Harmonika, 4 echte Register, harmoniumartiger Ton nur 8 Mk.

— 6 chörige Harmonika-Orchestrions, 6 echte Register 12 Mk. — 2 reihiges Künstler-Instrument mit 19 Tasten, 4 Contrabässen, herrliche Concert-Musik nur 10 Mk., mit 21 Tasten 10 1/2 Mk. — Verpackung umsonst.

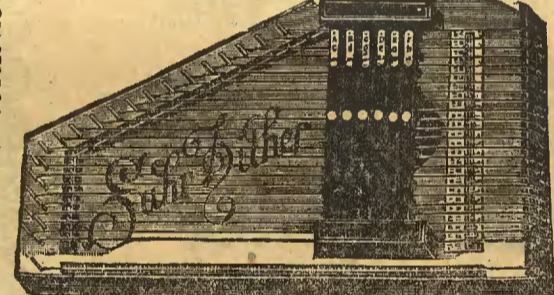
Nur 8 Mark



und nicht mehr das Doppelte oder noch mehr kostet bei mir eine große Concert-Gitarre-Zither "Columbia", großartig im Ton. Dieses Instrument ist das neueste, beste und einfachste, sofort ohne Lehrer nach der beigelegten Schule zu erlernen. Mechanismus und Griffbrett sind in Wegfall gekommen, Musik ist wie bei einer Concert-Zither. Um das Zitherspiel zu erleichtern und auch dem weniger Geübten das Anschlagen der Accorde zu ermöglichen, sind die Begleitsaiten in einer Anzahl von Gruppen derartig angeordnet, daß je immer eine Gruppe einen Accord bildet. Durch diese eigenartige Anordnung der Begleitsaiten wird das Zitherspiel nicht nur ganz bedeutend vereinfacht, sondern es ist auch das Greifen unreiner Accorde vollständig ausgeschlossen; ein Umstand, welcher im hohen Grade für die Zweckmäßigkeit der Neuernung spricht. Gehäuse der Zither imitiert Ebenholz, hochfein polirt, prachtvoll ausgestattet, 41 Saiten, 5 Bässe, 5 Accord-Gruppen. Versandt complet mit Stimm-Apparat, Schule, Ring und Carton.

Jeder kann sofort nach Notenblättern Lieder, Tänze und Märsche spielen. Jedermann staunt über den fabelhaft billigen Preis. Täglich zahlreiche Nachbestellungen und Anerkennungen.

Nur 6 Mark



Kostet bei mir eine große, hochfein polirte Concert-Accord-Zither mit 6 Manualen, 25 Saiten, Stimm-Vorrichtung, elegant ausgestattet, wundervoll im Ton und in einer Stunde zu erlernen. Früherer Preis dieser Zither das Doppelte. Versandt complet mit neuester Schule, Notenständer, Stimm-Apparat, Schlüssel, Ring und Carton. In keiner Familie dürfte ein solches Pracht-Instrument fehlen. 3-manualige Accord-Zither nur Mk. 2,80. 9-manualige, große, elegante Zither nur 10 Mk. — Herr Heitzgeb in K. schreibt: „Mit gesandter Zither sehr zufrieden, spreche meine vollste Anerkennung darüber aus“. Täglich zahlreiche Dankschreiben und Nachbestellungen. Versandt gegen Nachnahme.

Heinrich Suhr, Musik-Instrumenten-Fabrik, Neuenrade 1, i. W.
 Ältestes und größtes Geschäft dieser Art am Platze.

Bruchchocolade,
 per Pfund 85 Pfg.
 Suchard-Cacao,
 per Dose 60 Pfg.
 empfiehlt in prima Ware
 Matthy. Klentk.

Feinste Eiernudeln,
 Hausmachereiernudeln
 sowie Bruchnudeln,
 breite Nudeln
 und Macaroni
 in Packeten und offen emp-
 fiehlt in stets frischer Ware
 H. Hohly.

Hülsenfrüchte
 aller Art,
 Erbsen, Binsen, Bohnen,
 Hirsen, Reis, Gerste, Sago,
 Grießmehl, Zwiebackmehl,
 Rutschelmehl & Paniermehl
 empfiehlt billigst
 S. Hohly.

Schuld- & Bürgscheine
 Pfandscheine
 Wechselformulare
 Invaliden-Dittungen
 Lehrverträge
 und Kaufverträge
 Vollstreckungsbefehle
 Versteigerungsprotokolle
 Unfalluntersuchungs-
 Protokolle
 Unfallanzeigen
 Zahlungsbefehle
 Schuleinzugsregister
 Schultabellen
 Schulversammlnisse
 Steuerersatzprotokolle
 Polizeil. Strafverfügungen
 Frohnregister
 sowie alle sonstigen Formu-
 lare hält stets vorrätig die
 Buchdruckerei von
 L. Unterzuber.

Gschwend.
Fettes Kuhfleisch
 bei Abnahme von 5 Pfund ab
 das Pfund 40 S empfiehlt
 Metzger Hirth.
 W e l z h e i m.
 Frische
Bier
 empfiehlt Chr. Bauer.
 W e l z h e i m.
 Schwämme,
 Fensterleder,
 Handtücher,
 Putztücher,
 empfiehlt in großer Auswahl zu
 sehr billigen Preisen.
 G. Schober.
 W e l z h e i m.
Fahbahnen
 empfiehlt Chr. Bauer.

W e l z h e i m.
Max Lohss, Welzheim.
 Empfehle mein
Tuch- und Buckin-Lager
 billigste Gattungen bis feinste Neuheiten.
Damenkleiderstoffe
 neue Genres in schwarz & farbig
 bei billigst gestellten Preisen.

Wollgarne & Wollwaren
 empfiehlt zu sehr billigen Preisen.
 G. Schober.

W e l z h e i m.
Stroh
 kauft jedes Quantum
 Stadtpflege.
 W e l z h e i m.
 Kaisers
Brust-Caramellen,
 sicker und schnell wirkende Husten-
 Bonbons, per Packet 10 S, em-
 pfielt
 Friedrich Weller, Bäcker.
 W e l z h e i m.
 Emmenthalerkäs,
 Schweizerkäs,
 Rahmkäs,
 Limburgerkäs,
 empfiehlt billigst
 G. Schober.
 Kaufverträge
 sind vorr. in der Buchdr. d. Bl.

Große Auswahl

in Weihnachts- & Neujahrs-Geschenken. == Spielwarenlager. ==

Puppenteilen - Möbel - Küchengeräthe, mechanische Blechartikel, u. s. w.
Baukasten, Gesellschaftsspiele, Farbkasten u. s. w.

Christbaumschmuck! Christbaumschmuck! Reste Reste Reste

== fertige Haus- und Zierschürze fertige ==

Wollwaren!

Weisswaren!

Samt- == Reste == =Seide.

Unterkleider wollen und tricot Unterkleider.
fertige Herrenkleider fertige zu herabgesetzten Preisen.

☛ nach Maß Anzüge nach Maß. ☛

in solidester Ausführung und billigster Berechnung.

Woll- und Baumwollgarne, Knopf- und Be-
satzartikel, Bett-Tisch-Kommode-Pferdedecken

Seide- Haar- & Filzhüte,

Kragen, Cravatten, Vorhemden, Hosenträger,

Spazierstöcke in feinstem Sortiment Regenschirme

Reisefoffer-Taschen, Bücherranzen-Taschen, Armkörbe, Reisekörbe, Waschkörbe, Damentoffer, Arbeitskörbe, Nähkörbe.

Glas, Porzellan, Steinzeug,

== zu Fabrikpreisen. ==

Bazargegenstände! Bazargegenstände!

zu 5, 10, 20, 30, 50 Pfg. 1, 2, 3, 5 Mark.

Nippsachen Neuheiten in Schmuck

Haushaltungsartikel Haushaltungsartikel

Email- Blech- Holz- und Bürstenwaren, Handutensilien, Cigarrenlager in prima Sorten.

fertige Betten

Betten fertige

Bettfedern und Flaum, Sopha, Matratzen, Bettrösche,
Stets reichhaltige Auswahl in sämtlichen Neuheiten bei niedrigster Berechnung.

Wetzheim.

Matth. Klenk.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabetaqe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Pettzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 192.

Welzheim, Dienstag den 12. Dezember 1899.

33. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Anfang November 1900 wird eine größere Anzahl Dreijährig-Freiwilliger bei den Seebataillonen zur Einstellung gelangen.

Die Dreijährig-Freiwilligen müssen gemäß § 11, 3 b der Marine-Ordnung von kräftigem Körperbau, mindestens 1,65 cm groß und von guter Sehkraft sein. Auch wird die Anforderung der Tropendienstfähigkeit an dieselben gestellt, da sie im Frühjahr 1901 nach **Niantshau** entsandt werden.

Geeignete Leute nicht unter 19 Jahren, haben sich unter Einsendung des Meldebogens und sonstiger Zeugnisse, sowie unter Angabe der Körpergröße möglichst bald an das Kommando des I. Seebataillons in Kiel bezw. des II. Seebataillons in Wilhelmshaven zu wenden. Anmeldungen ohne diese Papiere pp. bleiben unberücksichtigt. Handwerker werden bevorzugt.

Den Meldebogen hat der Freiwillige bei dem Zivilvorstehenden der Ersatzkommission seines Aufenthaltsortes zu erbitten und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

- eine schriftliche Einwilligung seines Vaters oder Vormundes,
- eine obrigkeitliche Bescheinigung, daß er durch Zivilverhältnisse nicht gebunden ist und sich untadelhaft geführt hat,
- ein Geburtszeugnis (Auszug aus dem Standesregister seines Geburtsortes).

Württemberg.

Stuttgart, 7. Dez. Die Kammer der Abgeordneten nahm heute zunächst die Endabstimmung über das Zwangsverzehrgesetz vor. Mit Nein stimmten das Zentrum sowie (aus anderem Grunde) Frhr. v. Sedendorff.

Die als zweiter Gegenstand auf der Tagesordnung stehenden Hagelversicherungsvorlagen wurden abgesetzt.

Bei Beratung der abweichenden Beschlüsse der Ersten Kammer zu dem Entwurf betr. die Steuerbücher gab die Kostenfrage zu einer Debatte Anlaß. Ein Antrag Schnaidt, auf dem früheren, durch Stichtenscheid des Präsidenten angenommenen Beschluß (ganze Kosten dem Staat) zu beharren, wurde mit 39 gegen 37 Stimmen abgelehnt, in der Endabstimmung der ganze Entwurf mit 64 gegen 11 volksparteiliche Stimmen angenommen.

Sodann wurde die Besprechung der Interpellation Kloß fortgesetzt. Kloß erklärte, er werde, obwohl er einen schärferen Ausdruck

der Mißbilligung gewünscht hätte, für den Antrag Gröber stimmen. Frhr. v. Gemmingen legte als die Anschauung einer größeren Gruppe des Hauses dar, daß zu einem Bedauern oder Tadel gegen die Regierung keinerlei Grund vorliege. Staatsminister des Innern v. Bischof erwiderte den gestrigen Rednern, insbesondere Gröber, Kloß und Haußmann im Einzelnen und bemerkte zum Schluß, er erblicke in dem Antrag Gröber die Visitenkarte des Zentrums für das Verhalten der Regierung beim Zwangsverzehrgesetz. Die Annahme dieses Antrags würde der Regierung zwar leid thun, weil sie stets bemüht gewesen sei, sich mit dem Landtag gut zu stellen und weil sie für das Wohl der Arbeiter sowohl im Land als im Reich stets nach Kräften eingetreten sei, aber in ihrer Ueberzeugung, das Richtige gethan zu haben, würde die Regierung durch Annahme des Antrags nicht erschüttert. Sodann nahm der Herr Ministerpräsident Frhr. v. Wittnacht zu einer längeren Ausführung das Wort Auf ihn folgten C. Haußmann, Schrempf Gröber.

Stuttgart, 8. Dez. Gestern nachmittag stürzte ein verheirateter Maurer bei Bauarbeiten in einem Hause der Kronenstraße die Kellertreppe hinab und blieb bewußtlos liegen. Der Verletzte wurde im Sanitätswagen ins Katharinenhospital verbracht, wo er heute früh starb.

Ulm, 5. Dez. 80 Vertreter von Handwerkervereinen fanden sich heute hier im Gesellenhaus zusammen auf ergangene Einladung des Handwerkeranwalts Erzberger, Redakteur in Stuttgart, um über aktuelle Handwerkerfragen zu beraten. Herr Erzberger berichtete nach der Begrüßung zuerst über den Stand der Organisation, die erfreulich genannt werden kann, und referierte sodann über die Frage: Welches sind die praktischen Aufgaben zur Vorbereitung bei den Wahlen in die Handwerkskammern. Der Redner ging des näheren ein auf die Wahlordnung selber, die Wahlkörper der verschiedenen Organisationen, das Proporzsystem, das bei diesen Wahlen in Anwendung kommt, kurz auf alles, was zu thun ist bei den kommenden Wahlen in die Handwerkskammern. An das eingehende Referat schloß sich eine rege Debatte an. Innerhalb der einzelnen Handwerkskammer-Bezirke, deren es bekanntlich vier sind, werden nun Gaubünde geschaffen, um so die Verständigung in der Kandidatenfrage einheitlicher und leichter herbeizuführen, also Fühlung mit einander zu bekommen. Ein weiteres Referat behandelte das Statut der Handwerkskammer. Auch die

Gesellenausschüsse wurden besprochen. Die Anregung zur Gründung eines eigenen Verbandsorgans wurde ebenfalls lebhaft erörtert, ohne zu einem Resultat zu führen. Nach dem Mittagessen wurde zur endgiltigen Konstituierung des „Schwäbischen Handwerkerbundes“ geschritten, nachdem das Statut noch einmal durchberaten und einzelne Aenderungen getroffen waren. Der neue Bund zählt bereits 2000 Handwerker und eine große Anschließung steht in naher Aussicht. Die Wahlen in den Handwerkerbund hatten folgendes Ergebnis: Erster Vorstand Konditor Mater-Spatzingen, zweiter Vorstand Bäckermeister Schall-Gmünd, als Schriftführer Schreinermeister Schädler-Warthausen und als Kassier Schuhmachermeister Dengler in Roth-Keutkirch. Dem Vorstand gehören außer den Ausschussmitgliedern, die sich auf die einzelnen Oberamtsbezirke verteilen noch an der Handwerkeranwaltschaft Erzberger kraft seines Amtes als solcher. Diese Bestimmung wurde einstimmig in dem Statut festgelegt mit Rücksicht auf die bewährte Kraft und Verdienste dieses Herrn in der Handwerkerbewegung.

Deutschland.

— Der Kreuzer „Deutschland“ mit dem Prinzen Heinrich tritt voraussichtlich Anfangs Januar die Heimreise von Singapore an und kehrt über Colombo, Suez, Gibraltar und Portsmouth nach Kiel zurück, wo die Ankunft etwa am 10. März erfolgt.

Danzig, 5. Dez. Infolge eines in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag erfolgten Durchbruchs der Gaff-Staudeliche ist die Danziger Nehrung meilenweit überschwemmt. Besonders betroffen wurden viele blühende Ortschaften um Stuthof und Steegen. Das Wasser überflutete $1\frac{1}{2}$ —2 m hoch das Land. Das meiste Vieh ist geborgen, der Schaden an den Wintersaaten und den Deichen ist sehr bedeutend. Von der Halbinsel Gela wird gemeldet, daß dieselbe an den schmalen Stellen vollständig überflutet sei.

Ausland.

— Aus Amsterdam wird gemeldet: Die neueste Post aus Pretoria bringt einen Brief des Obersten Schiel, der bekanntlich verwundet in Gefangenschaft der Engländer geraten ist. Oberst Schiel beklagt sich über unwürdige Behandlung seitens der Engländer, die ihn, obgleich er schwer verwundet war, in einem Kerker gefangen hielten.

— Mehrere Holländer in der Kapkolonie und in Natal, die mit den Waffen in der Hand gefangen genommen wurden oder die

unerlaubterweise ihre Farmen verlassen hatten, wurden erschossen.

— Wie aus London gemeldet wird, beklagt sich der Daily Telegraph wieder über die Zensur, die an den aus Südafrika einlaufenden Telegrammen geübt wird. Das Blatt teilt mit, daß ein Telegramm, das über 1500 Mark gekostet habe, am 8. Nov. aufgegeben worden sei, ihm erst am 8. Dezember zugestellt wurde. Es enthielt die zweite Hälfte einer Meldung über den Kampf bei Ladysmith.

London, 8. Dez. Das Reutersche Bureau meldet (sehr weit zurückgehend) aus Natal vom 30. Nov.: Alle Vorbereitungen sind getroffen, um mit der ganzen hiesigen Truppenmacht morgen vorzurücken, um die Eisenbahnlinie wieder auszubessern und die Verbindung mit Maseking wieder herzustellen. Die Buren befinden sich in starker Stellung am Muzemalasa-Fluß, 100 Meilen nördlich von Maseking. — Ein amtlich bekannt gegebenes Telegramm des Obersten Baden-Powell aus Maseking vom 27. Nov. meldet, alles sei wohl. Das Bombardement setze zuweilen aus. Die Streitkräfte der Belagernden seien bedeutend schwächer.

London, 7. Dez. Reuter meldet aus Pretoria vom 6. ds.: Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß heute früh 6 Uhr in der Nähe des Modderflusses ein Gefecht begann.

— Vom Kriegsschauplatz in Natal meldet das Reutersche Bureau und zwar aus Frere vom 7. Dez. In der Richtung auf Ladysmith wurde heute früh Geschützfeuer vernommen.

— Die zweite Ausgabe der „Times“ meldet aus dem Lager bei Frere vom 6. Dez. Die Buren brachen eines der größten ihrer 5 Lager bei Colenso ab und bewegten sich ostwärts.

— Englische Soldatenbriefe aus dem Felde. Ein Londoner Blatt veröffentlicht eine Anzahl Briefe von englischen Soldaten, die am Feldzuge teilnehmen, die ihm von den Empfängern, Freunden und Verwandten der Briefschreiber übergeben wurden. Sie sind charakteristisch für die Stimmung des in englischen Blättern jetzt so viel erwähnten „Tommy Atkins“. Es fehlt natürlich nicht an ungeheuerlichen Schilderungen von den „Schandthaten der Buren. So heißt es in einem Briefe allen Ernstes: „Die Buren vergiften wirklich das Wasser weiter oben bei Ladysmith, und das andere Wasser schnitten sie ab, so daß frisches nicht zufließen konnte. Alle waren in schrecklicher Not und litten an einer Art Kollik. Wenn die Buren an jenem Tage einen Angriff gemacht hätten, hätten unsere Leute nicht aufstehen können. Zum Glück kam ein Regen, der alles überflutete.“ Ich erzähle Dir das, weil die Buren zu Hause nicht so bekannt sind wie hier.“ Ebenso klagen Leute, die von Dundee nach Ladysmith geflohen waren, über die Plünderungen der Buren. Ihr ganzer Besitz wäre dahin. Zum Glück mußten Frauen und Kinder einige Tage vorher abziehen, sonst wären sie auch gemordet worden! Andererseits tritt auch aus den eigenen Zeugnissen ganz nativ die Grausamkeit hervor, mit der die englischen Soldaten den Kampf führen. Ein Soldat der 1. Kings Royal Rifles schreibt nach der Schlacht bei Glendalagge an einen Freund: „Ich muß die Kavallerie loben, die den Schlubantritt ausführte. Es war ein großer, aber schrecklicher Anblick, als man diese Reiter sich mit den Schwertern ihren Weg durch die Buren hauen sah. Dreimal ritten sie gerade durch die Buren, einhauend, schlagend, zersetzend... Dieser Krieg ist sehr schrecklich. Ich sah einige Buren, deren Köpfe von den Schwertern unserer Reiter glatt abgeschnitten waren. Einige

Buren waren in betender Stellung gestorben. Viele, sagte mir ein Freund von den 5. Ulanen, warfen die Waffen fort, sobald sie die Lanzen blitzen sahen, falteten die Hände über dem Kopfe und baten um Gnade. Aber unseren Leuten hatten sie keine Gnade gezeigt. Wenn ich verschont bleibe, will ich Dir eines Tages erzählen, wie die Buren sich gegen unsere Leute benahmten, sie töteten unsere Verwundeten und schlugen auf sie los, als sie auf dem Schlachtfelde lagen, und dies war unsere Rache.“ Dann wieder verleugnet sich auch Tommy Atkins vielgerühmtes „gutes Herz“ nicht. Ein ergreifendes Bild giebt zum Beispiel die folgende Stelle aus dem Briefe eines Kompagnieführers von Glendalagge: „Wir sahen, als der Kampf vorüber war, nach den Verwundeten, und ich kam zu einem alten, weißbärtigen Buren. Er lag hinter einem Felsstück und stützte sich auf die Ellbogen. Zuerst war ich etwas vorsichtig mit dem alten Burschen. Einige der verwundeten Buren haben sich als Schlangen im Grase erwiesen. Man nähert sich ihnen in der besten Absicht und plötzlich knallen sie los. Deshalb war ich auf der Hut, aber als ich mich näherte, sah ich, daß er unfähig war, sein Gewehr zu heben. Er bekam schwer Lust und es konnte nicht mehr lange mit ihm dauern. Als ich mich über ihn beugte, hat er mich, nach seinem Sohn, einem 13jährigen Knaben, der an seiner Seite gefochten hatte, zu sehen. Ich that nach seinem Wunsch, und unter einem Haufen Verwundeter fand ich den armen Burschen tot und trug ihn zu seinem Vater. Du weißt ja, daß ich nicht weich bin. Aber als der alte Bure sein totes Kind sah, mußte ich mich abwenden. Er drückte den Körper an sich und seufzte derart, daß meine Kehle wie zugeschnürt war. In dem Augenblick sah ich erst, wie schrecklich der Krieg ist. Als ich mich umblickte, war der alte Bure tot, aber er hielt die kalte Hand seines toten Knaben fest umschlossen.“

Handel und Verkehr.

Stuttgart. Landesproduktenbörse. Börsenbericht vom 4. Dezember 1899, mitgeteilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger. Im Getreidegeschäft war die Stimmung in der abgelaufenen Woche fortgesetzt äußerst ruhig. Die amerikanischen Märkte verzeichnen für Weizen zwar keinen weiteren Rückgang, doch fehlt es an Käufern und Unternehmungslust. Der Wassermangel wird nachgerade so groß, daß die Mühlen in Württemberg schon Mangel an Mehl haben und auch uns diesen Gründen keine Ware aufnehmen können. Der Verkehr an heutiger Börse war äußerst beschränkt.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit!

Weizen, württ. 16,50 M., fränkischer 17 Mark, niederbayer. Ia. 18 M., Ulla 17,50 bis 18 M., Walla Walla 17,75 M., Zaplata 17—17,50 M., Kernen Oberländer 17—17,40 Mark, Dinkel neu 11—11,50 M., Roggen württ. 16 M. russ. 16—16,50 M., Gerste württ. 16,50—17 M., Pälzer 18,25—18,75 Mark, Tauber 17,25—17,70 M., ungarisch 17—19 M., Haber Oberländer 14—14,52 Mark, Unterländer 13,25—13,75 M., Mais Mixed 11,25 M., Zaplata 11—11,25 Mark.

Mehlpreise.

per 100 Kilogr. inkl. Sack:
Suppengries 28,00—28,50 Mk.
Mehl Nr. 0 Mk. 28,00—28,50
" " 1 " 26,00—26,50
" " 2 " 24,50—25,00
" " 3 " 23,00—23,50
" " 4 " 21,00—21,50
Klete mit Sack 9,80 Mk.

Gelüftetes Geheimnis.

Kriminalnovellette.

Von Fr. Ferd. Tamborini.

(Fortsetzung.)

Der Prozeß wurde also inszeniert und kam vor die Geschworenen. — Der Präsident des Gerichtshofes war ein Mann von hoher Rechtschaffenheit und sein Einfluß auf Richter und Geschworene war von Bedeutung. Er hatte dieser Sache große Aufmerksamkeit gewidmet und die Ueberzeugung gewonnen, daß der Angeklagte, er möge schuldig sein oder nicht, freigesprochen werden müsse. Er glaubte daher der Gerechtigkeit einen Dienst zu erweisen, indem er vor der Verhandlung an die Jury eine Ansprache hielt, in der er seine Ansicht von der Sache darlegte. Er riet, die Anklage zu verwerfen. Man möge bedenken, so führte er aus, daß die Ehre eines Mannes auf dem Spiele stehe, wenn nicht gar das Leben, und das wolle gerade viel sagen. Ferner möge man bedenken, daß Beweise bis jetzt noch nicht vorlägen, wohl aber könnten demaleinst solche für seine Unschuld erbracht werden, so könnte der Beschuldigte ja, sollten positive Beweise zu Tage treten, jeder Zeit wieder unter Anklage gestellt werden und das Verbrechen gesühnt werden.

Nach einer stürmischen Beratung entschied man sich dahin, daß der Prozeß seinen Verlauf nehme und die Verhandlung beginnen solle.

Nun aber forderte der Staatsprokurator, der die Meinung des Präsidenten teilte, den Gerichtshof auf, die Verhandlung zu vertagen, weil die Beibringung von Beweisen noch einige Zeit erfordere. Diesem Ansinnen widersetzte sich der Verteidiger des Angeeschuldigten. Man hätte sich mit Beweisen versehen sollen, ehe die Verhandlung beantragt wurde; die Verschiebung würde seinen Klienten noch länger der Untersuchungschaft aussetzen, und da die Anklage nicht derartig sei, daß der Angeeschuldigte gegen Kaution auf freien Fuß gesetzt werden könne, so würde ihn, er sei schuldig oder unschuldig, schon vorher eine harte Strafe treffen.

Gegen diese stichhaltigen Gründe war schlecht etwas einzuwenden, und so vertagerte der Präsident die Verhandlung. Niemand zweifelte daran, daß Dr. Henry freigesprochen würde, denn es leuchtete ein, daß der Staatsprokurator die Vertagung nur verlangt hatte, weil es ihm an Beweisen fehlte.

Das Interesse an der Sache war aufs höchste gestiegen. Die Sitzung wurde ordnungsmäßig eröffnet und der Präsident befahl, den Angeklagten vorzuführen.

Als Dr. Henry den Gerichtssaal betrat, überflog sein Gesicht eine leichte Röte; er ging festen Schrittes auf die Anklagebank zu, setzte sich und schlug die Arme übereinander. Im ganzen machte seine Erscheinung den Eindruck eines Mannes von hochmütigem Wesen, der seine gefährliche Lage vollständig begreift. Ein feiner Menschenkenner würde in ihm gewiß einen Mörder vermutet haben.

(Fortsetzung folgt.)

Nachschrift.

Welzheim. (Eingefandt.) Wie wir hören, wird die Theatergesellschaft M. Edel hier einige Vorstellungen zur Aufführung bringen. Es dürfte dieses Unternehmen für die langen Winterabende für unsere Theaterfreunde mit Freuden begrüßt sein, zumal die Leistungen von früher bei uns noch in sehr guten Andenten stehen, so dürfte der rührigen Gesellschaft für ihre Mühe stets ein volles Haus der Lohn sein.

Mehrere Theaterfreunde!